



© Marina Maisel

»STORYTELLING – GESCHICHTEN ERZÄHLEN«

EUROPÄISCHER TAG
DER JÜDISCHEN KULTUR 2018

UND

JÜDISCHE KULTURTAGE
VON SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2018
IM JÜDISCHEN GEMEINDEZENTRUM
AM JAKOBSPLATZ



© Astrid Schmidhuber

Kaum zu glauben, aber wahr: Erst 18 Jahre ist es her, dass im Jahr 2000 der Europäische Tag der jüdischen Kultur (ETdjK) ins Leben gerufen wurde. Das Event, aus dem jüdischen Kulturkalender heute nicht mehr wegzudenken, findet seitdem europaweit am ersten Sonntag im September statt. Die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern wirkt natürlich bei der 19. Ausgabe in

diesem Jahr wieder mit.

Nach all den Jahren kann die Veranstaltung bereits auf einiges an Geschichte und Geschichten zurückblicken. Das Thema des diesjährigen Kulturtages, »Storytelling«, ist da nur konsequent, werden doch im Judentum seit jeher Glaubensinhalte und Ajses, Werte und Weisungen von Generation zu Generation – in Jiddisch »fun dor zu dor« – über das Erzählen von Geschichten weitergegeben. Egal ob gelehrsam oder unterhaltsam, ob traditionell oder modern, geschmackvoll oder schmackhaft, visuell oder akustisch: Hauptsache, »dos redele dreht sich«, wie es im jiddischen Kabarett heißt. Wer geistig beweglich und neugierig bleibt, dem eröffnen sich auch immer wieder neue und andere Eindrücke in jüdische Lebenswelten.

So etwa beim Stadtspaziergang »Auf den Spuren jüdischen Lebens«, der auch in diesem Jahr wieder ebenso heiß begehrt sein dürfte wie ein Blick in die Synagoge »Ohel Jakob«, die ihr Hauptportal für Interessierte öffnet. Oder in Form der Bilder, in denen die Wiener Künstlerin Dvora Barzilai die Pessach-Haggada und Ereignisse der

Torah illustriert. Der Journalist Jim G. Tobias schlägt dagegen ein bislang unbekanntes Kapitel der jüdischen Nachkriegsgeschichte in München auf und berichtet im Erzählcafé von koscheren Küchen, Schtibln und Mikwot von Altschwabing bis Feldmoching. Der traditionsreiche jüdische Bücherflohmarkt stellt erneut unter Beweis, dass Geschichten aller Digitalisierung zum Trotz noch immer zwischen Buchdeckeln zu finden sind, und das Restaurant Einstein lädt zu einer kulinarischen Erzählung durch die koschere Kochkunst ein.

Direkt im Anschluss an die intensive Besinnung rund um Rosch Haschana und Jom Kippur setzen die Jüdischen Kulturstage am Jakobsplatz das Motto des Erzählens mit Comics, Musik, Lesungen, Vorträgen und Filmen fort. Wir erwarten hierzu hochkarätige Gäste aus aller Welt – die uns ihre Geschichten doch sämtlich auf Deutsch erzählen können.

Ich bin sicher, dass diese Veranstaltungen wie in den letzten Jahren alle Gäste und Besucher begeistern werden. Mein Dank dafür gilt der Leiterin unserer Kulturabteilung, Ellen Presser, ihrem Team und unseren Kooperationspartnern und Unterstützern.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes neues Jahr 5779 und viele spannende und erkenntnisreiche Begegnungen im jüdischen Gemeindezentrum!

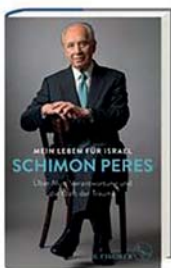
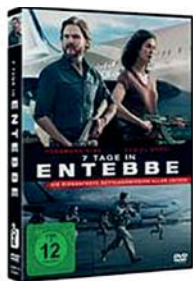
Dr. h. c. Charlotte Knobloch,
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde
München und Oberbayern

Geschenkaktion von Entertainment One Germany GmbH und IKG-Kulturzentrum



»7 Tage in Entebbe« sorgte auf der Berlinale mit seinem brisanten Thema für Wirbel. Deutsche und palästinensische Terroristen bringen am 27. Juni 1976 ein Passagierflugzeug in ihre Gewalt und zwingen die Piloten zur Landung in Entebbe/Uganda. Ihr Ziel: Die Freilassung von 53 Gesinnungsgenossen im Tausch gegen die jüdischen Geiseln an Bord. Binnen eines sieben-tägigen Nervenkriegs muss die Regierung in Israel eine schwerwiegende Entscheidung treffen, bevor das Ultimatum abläuft. Daniel Brühl (»Colonia Dignidad«) brilliert in dem fesselnden Thriller nach einer wahren Geschichte.

Ab 13. September ist der Spielfilm »7 Tage in Entebbe« des Regisseurs José Padilha als DVD & Blu-ray im Handel erhältlich.



Dazu gibt es eine Verlosung für 10 x DVD, 10 x Blu-rays und 20 x das Buch »Schimon Peres – Mein Leben für Israel« über das Vermächtnis des großen Staats-

manns und Friedensnobelpreisträgers. Wer gewinnen möchte, meldet sich bis 30. August schriftlich unter kultur@ikg-m.de und gibt an, welches das Geschenk seiner 1. bzw. 2. Wahl wäre. Die Gewinner werden nach Eingang der Anmeldung ermittelt.

»Fannys Reise«

Spielfilm. Frankreich 2016, 94 Min. Dt. Fassung.
Regie: Lola Doillon. Darsteller: Cécile de France, Léonie Souchaud, Fantine Harduin, Juliane Lepoureau u. a.

Frankreich 1943. Die 13-jährige Fanny und ihre beiden Schwestern sind in einem Waisenhaus versteckt. Als die deutsche Front sich nach Süden verschiebt, ist die einzige Überlebenschance die Flucht in die Schweiz. Fanny wird zur Anführerin der flüchtenden jüdischen Kinder.

»Fannys Reise« basiert auf der Biographie von **Fanny Ben-Ami**, die heute in Israel lebt. Der Film zeigt, was es bedeutet, wenn Kinder auf sich allein gestellt vor Gewalt flüchten müssen und greift damit ein hochaktuelles Thema auf. Er wurde 2016 in Wien mit dem UNICEF-Preis und auf dem Filmfest München mit dem Fritz Gerlich-Filmpreis ausgezeichnet. Ab 7. September 2018 als DVD und Blu-ray erhältlich; plus filmpädagogischen Materialien auch für Schulen zu empfehlen.

Einführung/Filmgespräch: **Ellen Presser**

Kaufkarten an der Kino-Kasse, Telefon **(0 89) 48 69 79**

Veranstalter: Atlas Filmverleih, Care e. V. und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München

Veranstaltungsort: Rio Filmpalast, Rosenheimer Str. 46



11:00 & 15:00 Uhr

Stadtrundgang durch die Münchner Innenstadt: »Auf den Spuren jüdischen Lebens« mit **Chaim Frank**. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich unter E-Mail: karten@ikg-m.de (Stichwort: 1. bzw. 2. Stadtrundgang); Treffpunkt am Brunnen, St.-Jakobs-Platz. Teilnahme 5,- Euro.

12:00 & 15:30 Uhr

Führungen in der Synagoge »Ohel Jakob« (Zelt Jakobs) mit Vorträgen von **Ellen Presser & Marian Offman** (ohne Voranmeldung, Einlass jeweils 30 Minuten vorher). Teilnahme 5,- Euro.

12:00–17:00 Uhr

Ausstellung zur »Pessach-Haggada«, der Erzählung vom Auszug aus Ägypten, von **Dvora Barzilai** (Wien)

Bücher- und CD-Flohmarkt mit literarischen und musikalischen Schnäppchen

Quiz »Gefragt - Gewusst - Gewonnen«**12:00–22:00 Uhr**

Restaurant Einstein mit koscherer Küche, jüdischen und israelischen Spezialitäten. Telefon: (0 89) 20 24 00-332

Nitsan Bernstein & Anton Peisakhov © Thomas (r)
Koscheres Essen in Feldmoching © Repro: www.nurinst.org

15:00 Uhr**Erzähl-Cafe: »Di frumen Jidn fun Minchen« - Koschere Küchen, Betstuben und Mikwot**

Nach der Schoa wurde München für wenige Jahre zu einem Zentrum des jiddisch-sprachigen osteuropäischen Judentums. In dieser Transitstation wurden religiöse Vereine gegründet, Betsäle und koschere Küchen eröffnet - von Schwabing über Freimann bis Feldmoching. Ihre Geschichte erzählt der Publizist **Jim G. Tobias**. Teilnahme 5,- Euro.

17:00 Uhr**»The Third Generation Cabaret« - Konzert**

Mit **Nitsan Bernstein** (Gesang, Schauspiel), **Ittai Rosenbaum** (Klavier) und **Anton Peisakhov** (Cello). Die Gruppe führt mit englischen, deutschen, hebräischen und jiddischen Liedern in das Berlin der 30er Jahre und zurück in die Gegenwart. Die Lieder erzählen eine fesselnde Geschichte der Migration und regen zum Nachdenken an - ein amüsantes Musikerlebnis.



Anmeldung erbeten unter E-Mail: karten@ikg-m.de oder Telefon: (0 89) 20 24 00-491. Eintritt 5,- Euro.

Das Konzert
wird gesponsert vom



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18



»Israel und seine Comics« Ein Comic-Konzert mit Itay Dvori

Graphic Novels aus und über Israel vertont der Komponist und Pianist **Itay Dvori** mit eigenen Kompositionen und Live-Improvisationen. Mal humoristisch, mal ernst porträtierten Zeichnerinnen und Zeichner wie Asaf Hanuka, Michel Kichka, Rutu Modan und Merav Salomon die Gegenwart ihres Landes. Auch deutsche Comic-Künstler hat die Geschichte und Gegenwart Israels inspiriert. Ein beispielhaftes Werk ist »Ticket to God« von Jens Harder, das er dem Alltag und der Besonderheit Jerusalems widmete. Vertont werden auch Szenen aus »Vor allem eins: Dir selbst sei treu« von der Münchner Zeichnerin Barbara Yelin über die Schauspielerin Hanna Maron, die im Berlin der 30er Jahre die Hauptrolle in Erich Kästners »Pünktchen und Anton« spielte und später eine der größten Schauspielerinnen Israels wurde.

Itay Dvori wurde 1976 in Petach-Tiwnka/Israel geboren. Er studierte Jura und Musik in Tel Aviv und Berlin. Neben seinen Kompositionen für Instrumental- und



(o.) Itay Dvori © Jakob Reinhardt
(l.) Ausschnitt aus »Ticket to God« von Jens Harder

Vokalensembles, die in Europa und Israel aufgeführt werden, komponiert Itay Dvori für Theater, Tanz und Film. Seit 2015 unterrichtet er an der Hochschule für Musik in Dresden. 2016 spielte Dvori in Berlin sein erstes Comic-Konzert, mit dem »Yam Yabasha«-Ensemble, heute wird seine Performance bereits als »neues Genre« bezeichnet (Deutschlandfunk Kultur).

Eintritt: 6,- Euro

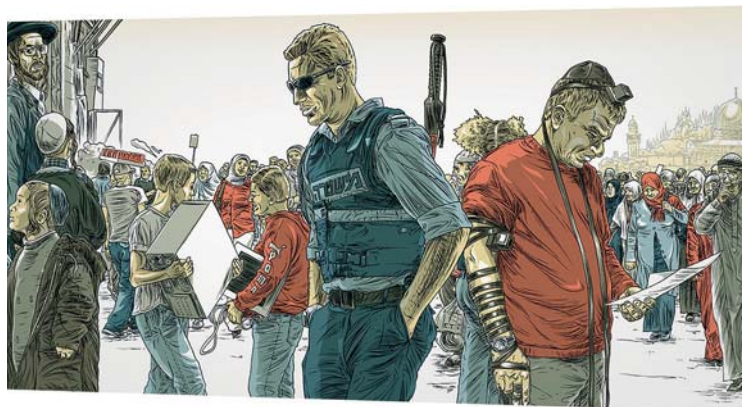
Anmeldung unter Telefon **(0 89) 20 24 00-491** oder unter **karten@ikg-m.de**

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde in Kooperation mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18



»Loreleys Schwestern«

Jiddische Volkslieder und Kompositionen von Johannes Brahms, Gustav Mahler, Sara Shoham, Clara Schumann und Robert Schumann

Mitwirkende:

Julian Prégardien, Tenor

Yaara Tal, Klavier

Chor des Bayerischen Rundfunks

Yuval Weinberg, Leitung

Besonders in der Epoche der Romantik entstand eine Fülle an Chormusik als Teil einer erstarkenden bürgerlichen Musikpflege. Die Gesänge behandelten häufig zentrale Themen der Romantik wie Liebesfreud und -leid, Sehnsucht und beruhen oft auf Volksliedern, Märchen und Sagen.

Dies spiegelt auch das Programm mit Originalkompositionen und jüdischen Volksliedern wider. Ergänzt wird es durch die Romanzen Opus 11 für

Klavier von Clara Schumann in der Interpretation von Yaara Tal. Von hier gibt es eine direkte Verbindung zum letzten Werk des Abends: Clara Schumann war 1870 bei der Uraufführung der »Alt-Rhapsodie« von Johannes Brahms in Jena im Publikum. Yaara Tal regte deren Adaption in einer Fassung für Tenor, Frauenchor und Klavier an. Diese Version wird – als Welturaufführung – hier erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Eintritt 20,- Euro

Karten nur bei BRticket unter Tel. **0 80 05 90 05 94** oder online unter **www.br-ticket.muenchenticket.net/online/**

Veranstalter

Bayerischer Rundfunk in Kooperation mit dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

(l.) Chor des Bayerischen Rundfunks

© Astrid Ackermann; (o.) Julian Prégardien

© Marco Borggreve; (m.) Yuval Weinberg

© Katinka Hustad; (u.) YaaraTal © Gustav

Eckart



»An die Gemeinschaft und an die Welt – Gedanken zu drängenden Fragen der Zeit«

Buchpräsentation mit Rabbiner *Pinchas Goldschmidt*



»Seit vielen Jahren spielt Rabbiner Pinchas Goldschmidt eine führende Rolle im jüdischen Leben Europas. In diesen Essays und Reden verknüpft er das Judentum mit einigen der dringlichsten gesellschaftlichen, moralischen und spirituellen Herausforderungen unserer Zeit.« (Rabbiner Lord Jonathan Sacks)

Rabbiner Pinchas Goldschmidt, geboren 1963 in Zürich, ist seit 1993 Oberrabbiner von Moskau und seit 2011 Präsident der

Europäischen Rabbinerkonferenz.

Begrüßung: **Dr. h. c. Charlotte Knobloch**, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Eintritt frei.

Anmeldung erbeten im Büro des IKG-Kulturzentrums unter **(0 89) 20 24 00-491** oder **karten@ikg-m.de**

Veranstalter: Europäische Rabbinerkonferenz Stiftung und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

»Leben ist Glüh« - Der Expressionist Fritz Ascher (Berlin 1893–1970)



Golgatha, 1915 © z.V.g.

Der spätexpressionistische Künstler Fritz Ascher verbrachte sein gesamtes Leben in Berlin, überlebte zwei Weltkriege und Nazi-Verfolgung, und entwickelte in Gemälden, Papierarbeiten und Gedichten seine starke und einzigartige künstlerische Stimme. Seiner Kunst ist nun erstmalig eine umfassende Retrospektive gewidmet, die nach Stationen im Felix-Nussbaum-Haus in Osnabrück, in Chemnitz, in Berlin und Potsdam im Kallmann Museum Ismaning gezeigt wird.

Eintritt 4,- Euro / ermäß. 3,50 Euro

Öffnungszeiten: Di–So von 14.30–17.00 Uhr

Veranstaltungsort

Kallmann Museum, Schloßstraße 3B, 85737 Ismaning

Das Kulturzentrum der Israelit. Kultusgemeinde bietet am **Sonntag, 21. Oktober 2018, 11:00 Uhr** eine besondere Führung unter Leitung der Kuratorin **Rachel Stern**.

Voranmeldung erbeten im IKG-Kulturzentrum unter **(0 89) 20 24 00-491** oder **karten@ikg-m.de** mit gemeinsamer Abfahrt um 10:15 Uhr mit der S8 ab Marienplatz, Richtung Flughafen.

Finissage zur Ausstellung »Pessach Haggada«

von und mit *Dvora Barzilai*

»Die vielleicht wichtigste Geschichte des Volkes Israel, die »Haggada schel Pessach«, die von Generation zu Generation weiter erzählt wird, hat mich schon immer interessiert. Meine Arbeiten dazu sind in Airbrush und Relieftechnik ausgeführt,« erläutert die 1961 in Tel Aviv geborene vielseitige Künstlerin **Dvora Barzilai**.

Sie studierte Pädagogik und anschließend Malerei, Grafik, Illustration, Kunstdruck und Skulptur. Die jüdische Religion und Tradition bilden den Mittelpunkt ihrer Arbeiten. 2016 hatte sie eine Ausstellung im MMOMA, Moscow Museum of Modern Art und wurde zum Ehrenmitglied der Russischen Akademie für Bildende Kunst ernannt. Seit 1992 lebt sie in Wien. Dvora Barzilai ist mit Shmuel Barzilai, dem Oberkantor der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, verheiratet.

Bilder der Künstlerin können erworben werden.

»Singet dem Ewigen ein neues Lied«

(Psalm 149:1)

Gesangsabend des Wiener Oberkantors *Shmuel Barzilai*
Musikalische Begleitung: *Luisa Pertsovskaja*

Shmuel Barzilai, Jahrgang 1957, wurde in eine in siebter Generation in Jerusalem ansässige Kantorenfamilie geboren. Der Tenor erhielt seine stimmliche Grundausbildung in Tel Aviv. Außerdem studierte er am Rabbinerseminar von Givatayim. 2006 graduierte er an der Universität Wien im Fach Judaistik zum Magister der Philosophie. Seit 1992 wirkt Barzilai als Oberkantor der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde. Neben dieser Funktion tritt er in großen Konzerthäusern weltweit auf, unter anderem im Wiener Musikverein, im Wiener Konzerthaus, am Mozarteum Salzburg, am Prinzregententheater München, in Israel, in den USA oder in Australien. Barzilais Repertoire umfasst neben der liturgischen Musik Klezmer- und jüdische Soul-Musik, israelische Lieder sowie klassische Opernpartien.



Shmuel Barzilai © z. V. g.

Anmeldung erbeten unter **(089) 20 24 00-491** oder per E-Mail: **karten@ikg-m.de**

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

»Der Apfelbaum«

Buchpräsentation mit *Christian Berkel*

Einspielung aus »Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte«

Dokumentation (Deutschland 2017), worin Christian Berkel zur Spurensuche nach seinen jüdischen Vorfahren nach Lodz und Jerusalem reiste.

»Jahrelang bin ich vor meiner Geschichte davongelaufen. Dann erfand ich sie neu.«

Der Schauspieler *Christian Berkel*, 1957 in West-Berlin geboren, ist für seinen ersten Roman den jüdischen Wurzeln seiner Familie nachgegangen. Im Dialog mit seiner Mutter sucht der Erzähler über drei Generationen zwischen Ascona, Berlin, Madrid, Paris, Leipzig, Moskau und Buenos Aires nach Puzzle-Teilen seiner Herkunft.



Christian Berkel am jüdischen Friedhof © HISTORY

Berkel, der in vielen europäischen Filmen und Hollywood-Blockbustern wie »Inglourious Basterds« von Quentin Tarantino mitwirkte, ist seit 2006 auch in der ZDF-Serie »Der Kriminalist« zu sehen.

Moderation: *Emanuel Rotstein* (Director Production für die Sender HISTORY und A&E)

Eintritt: 8,- Euro / 6,- Euro

Anmeldung unter Telefon **(0 89) 20 24 00-491** oder per E-Mail **karten@ikg-m.de**

Veranstalter: Kulturzentrum der Israelit. Kultusgemeinde in Kooperation mit History Channel und Ullstein-Verlag

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

HERZLICHEN DANK AN WEITERE UNTERSTÜTZER UND KOOPERATIONSPARTNER



»Eis am Stiel. Von Siegern und Verlierern Oder Die Bittersüße Geschichte einer unendlichen Filmproduktion«

Eric Friedlers Film überrascht mit einer Annäherung an die Erfolgsskinoreihe »Eis am Stiel« aus den 1970er- und 1980er-Jahren. Sie befeuerte weltweit Teenager-Sehnsüchte. Das Rezept »Boy meets Girl« korrespondierte zur sexuellen Revolution und dem zunehmend freizügigen Umgang mit Sexualität in der Gesellschaft. Doch nur wenigen Zuschauern war bewusst, dass dieser Publikumsrenner aus Israel kam und das Image Israels im Rest der Welt nachhaltig und durchaus positiv beeinflusste. Was wurde aus den drei Jungs »Johnny, Benny und Momo«? Die Dokumentation zeigt die Gewinner und Verlierer des internationalen Erfolgs 40 Jahre später und die späte Auseinandersetzung mit dem unverhohlenen Sexismus jener Jahrzehnte. Friedler läßt u. a. die Produzenten Yoram Globus und Menahem Golan und Regisseur Boaz Davidson zu Wort kommen.

Eric Friedler (* 1971 in Sydney) gehört zu den wichtigsten Dokumentarfilmregisseuren in Deutschland.



Eric Friedler © NDR

Für seine mutigen und filmisch innovativen Werke wurde er international und national ausgezeichnet, u. a. mehrfach mit dem Grimme-Preis, dem Deutschen Fernsehpreis und dem Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis. Auch als Redakteur hat er für die ARD etliche preisgekrönte Dokumentar-, Spiel- und Fernsehfilme entwickelt und betreut. 2011 übernahm er die Leitung der renommierten Abteilung Sonderprojekte für Dokumentarfilm und Dokudrama beim NDR.

Eintritt: 8,- Euro / 6,- Euro

Anmeldung unter Telefon **(0 89) 20 24 00-491** oder per E-Mail **karten@ikg-m.de**

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

Pubertät in Tel Aviv. Filmszene aus »Eis am Stiel« © NDR/Studio Hamburg



80. Jahrestag der sogenannten »Kristallnacht«
vom 9. November 1938

Freitag, 9. November 2018

»Jeder Mensch hat einen Namen«

**9:00–12:30 Uhr – Namenslesung
am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge,
Ecke Herzog-Max-Straße**

Mit der diesjährigen Namenslesung wird an rund 1.000 nach dem Novemberpogrom ins Konzentrationslager Dachau verschleppte jüdische Männer aus München und ihr weiteres Schicksal sowie das ihrer Familien erinnert.

**13:00 Uhr – Gedenkveranstaltung
im Saal des Alten Rathauses am Marienplatz**

Geschlossene Veranstaltung.

Weitere **Informationen** zu allen Veranstaltungen unter
<http://www.ikg-m.de/kulturzentrum/aktuell/>

Organisation:

Kulturzentrum der IKG München, St.-Jakobs-Platz 18,
80331 München, Telefon **(0 89) 20 24 00-491**,
Email: **kultur@ikg-m.de** für allgemeine Anfragen;
karten@ikg-m.de für Kartenbestellung / Anmeldung



Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern